

CHELSEA TYLER

SKYPE-SEX

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20272

GRATIS

»MILF: VERFÜHRUNG IN DER UMKLEIDE«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

CY18EPUBDPEG

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER: ANDREONEGIN @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-0045-1
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

SKYPE-SEX

Martin hatte Julie noch ein paar Mal getroffen, dann ging sie für sechs Monate nach Australien. Alles ging seinen normalen Lauf. Er arbeitete viel, traf sich mit Freunden und spielte Fußball mit seinem Sohn Leon, der immer schneller größer wurde. Noemi kam noch ein paar Mal in ihrer Mittagspause vorbei und Martin verließ kurz seinen Tunnel, aber so aufregend wie bei ihrem ersten Besuch war es nicht wieder. Er konnte nicht verhindern, dass Julie sich in seine Gedanken mischte, ihre blonden Wuschelhaare, die Art wie sie lachte, ihn umarmte und sich nach dem Sex an ihn schmiegte. Sie hatten nach ihrer Ankunft kurz geschrieben und Julie hatte ihm Fotos geschickt von sich am Strand im Bikini. Sie sah schön aus und glücklich.

Wenn Martin sich morgens in der Dusche einen runterholte, stellte er sich vor, wie sie im hellen Sonnenlicht mit gespreizten Beinen auf ihrem Bett vorm Laptop saß, den Kopf in den Nacken warf und sich für ihn anfasste. Er hätte sie gerne darum gebeten, wusste aber nicht, wie er es anstellen sollte. So etwas musste doch natürlich entstehen, was in Martins Fall schlichtweg bedeutete, die Frau musste anfangen. Julie fing an. Sie schickte ihm ein Foto, auf dem sie nasse Haare hatte und in ein Handtuch gewickelt war. Sie war braun geworden, was ihr sehr gut stand. Ihre Haare wirkten durch Sonne und Salzwasser noch wilder und heller als in Berlin. Man konnte deutlich die Linien sehen, wo die Träger ihres Bikinioberteils die Haut vor der Sonne geschützt hatten. Sie machte große unschuldige Augen, ihre Wangen waren gerötet. Sie zog einen Schmollmund und schrieb nur ein Wort: »Sonnenbrand«.

Martin schrieb zurück: »Na ja, es geht doch noch.« Nach einer halben Stunde fiel ihm auf, dass das kein wirklich zielführender Kommentar war, und rang sich eine weitere Nachricht ab: »Die weißen Stellen finde ich am interessantesten! ;-)
«

Ein paar Stunden später, Martin saß zu Hause auf seinem schwarzen Ledersofa und checkte noch ein paar E-Mails, kam ein neues Bild von Julie. Sie war jetzt geschminkt. Die blauen Augen waren schwarz umrandet und die Haare in einem strengen Knoten zusammengebunden. Sie trug ein schwarzes Top mit einer Spitzenborte und keinen BH, ein Träger war so weit über die Schulter nach unten gerutscht, dass ein steifer Nippel hervorblitzte, umgeben von der weißen Haut ihrer schönen runden Brust. »Diese Stelle zum Beispiel?«, kam ihre Nachricht. Martin war aufgeregt und überfordert. Er könnte jetzt einfach ein Dick-Pick schicken, dann würde das sicher weitergehen. Aber viel lieber als sich jetzt Gedanken darum zu machen, wie man wohl am vorteilhaftesten seinen Schwanz fotografiert, wollte er sehen, wie sie sich bewegte. Er schickte ihr seine Skype-Adresse und starrte gebannt auf den Bildschirm. Sie las die Nachricht, aber nichts passierte. Martin atmete schwer und sein Schwanz drückte von innen gegen den Stoff seiner Jeans. Er wartete noch einen Moment, dann schrieb er: »Ich würde dich sehr gerne sehen!« Es vergingen noch mehrere Minuten, die ihm ewig vorkamen. War sie irgendwie beleidigt, hatte er etwas falsch gemacht? Da kam plötzlich der Call. Martin atmete noch einmal tief durch, dann nahm er den Anruf an, und da war Julie. Sie saß auf einem Bett, das Licht war gedämpft, sie lachte und strich sich verlegen die Haare aus dem Gesicht. »Hi!«

»Hi«, sagte Martin und lachte auch.

»Du willst mich also sehen?« Julie beugte sich etwas vor, sodass Martin ihr tief in den Ausschnitt schauen konnte, und biss sich leicht auf die Unterlippe. Sie war im Show-Modus. »Aber wenn du mich sehen kannst, will ich dich auch sehen!« Julie fing an, mit ihren Händen über ihren Körper zu fahren, griff nach ihren Brüsten und drückte sie nach oben, presste

sie mit den Armen in der Mitte zusammen. Im Hintergrund lief ein R'n'B-Song und Julie wippte plötzlich heftig und übertrieben mit der Hüfte auf der Matratze im Takt auf und ab, als würde sie reiten. Ihr Dutt löste sich dabei auf und sie lachte. Dann wurde sie ruhig und ihr Gesicht ernst und sie zog langsam ihr Top über Kopf. Sie sah ihm fest in die Augen und ihre Hände begannen weiter über ihren Körper zu wandern. Martin öffnete seine Hose. Julie tat das Gleiche. Sie trug eine Jogginghose und nichts darunter. Sie setzt sich seitlich zur Kamera, ging auf alle viere. Die weißen Brüste wippten nach vorne mit spitzen Nippeln. Sie bewegte sich langsam und geschmeidig wie eine Katze, die blonde Mähne verdeckte fast vollständig ihr Gesicht. Sie zeigte Martin das Profil ihres Hinterns und ihre schlanken, braunen Beine. Als Julie sah, wie sich seine Hand in seiner Hose auf und ab bewegte, setzte sie sich frontal vor den Bildschirm: »Ich will ihn sehen«.

Martin zog seine Hose weiter runter und positionierte seinen Laptop so, dass Julie nun gute Sicht auf sein nacktes, steifes Glied hatte. Ihr Blick fixierte seinen Schwanz und sie öffnete langsam ihre Schenkel. Er konnte sehen, dass sie komplett rasiert und feucht war. Der Spalt zwischen ihren Schamlippen glänzte. Es sah unglaublich geil aus, wie sich ihr zarter gebräunter Körper mit gespreizten Beinen und weißen Brüsten auf dem Bildschirm bewegte. Mit einer Hand stützte sie sich auf der Matratze ab und versuchte ein Hohlkreuz zu machen, die andere Hand wanderte langsam und verstohlen zwischen ihre Beine. Kurz wirkte sie unsicher, aber dann schloss sie kurz die Augen und begann sie sich zu massieren. Sie stimulierte sich mit je einem Finger links und rechts von der Klitoris, leicht kreisend und mit festem Druck. Dann wanderten die Finger weiter hinunter, verschwanden in ihrem Körper und

drangen in einem langsamen Rhythmus immer wieder in sie ein. Martin konnte hören, wie sie begann heftiger zu atmen und starrte auf die Bewegungen ihrer Hand. Er würde so gerne jetzt selbst seine Finger in ihre warme Muschi stecken, und nicht nur seine Finger. Martin sah die Geilheit in ihrem Blick, der weiterhin auf seinen Schwanz geheftet war. Wäre sie hier, würde er es niemals aushalten, ihr einfach nur zuzuschauen. Julie gab ihre Pose auf, ihr Körper fiel in sich zusammen und sie nahm die zweite Hand mit dazu. Sie ließ sich seitlich auf die Matratze sinken. Ihr Gesicht war nicht mehr im Bild, aber sie achtet darauf, dass die Kamera weiterhin den Blick auf ihre Hände an und in ihrer Muschi freigab.

Martin explodierte. Er sah, wie sich Julies Hüften noch weiter bewegten, dann wie ihr Körper zuckte und sich schwer atmend hob und senkte. Schließlich richtete sie sich langsam auf, suchte seinen Blick und lächelte ihn an.

GRATIS

»MILF: VERFÜHRUNG IN DER UMKLEIDE«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY

MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

CY18EPUBDPEG

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE

ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN

PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!
